



Vorhabenbeschreibung: Lernen vor Ort

Stadt Köln: Bildungsmanagement vor Ort

Aktenzeichen: LVO-66-32

Inhalt:	Seite:
I. Ziele	1
- Gesamtziel des Vorhabens	
- Bezug des Vorhabens zu den förderpolitischen Zielen	
- Wissenschaftliche und/oder technische Arbeitsziele des Vorhabens	
- Kommunikationsstrategie / Marketingkonzept	
II. Stand der Wissenschaft und Technik; bisherige Arbeiten	9
- Stand der Wissenschaft und Technik	
- Bisherige Arbeiten des Antragstellers	
III. Ausführliche Beschreibung des Arbeitsplans	13
- Vorhabenbezogene Ressourcenplanung	
- Meilensteinplanung	
IV. Verwertungsplan	16
- Wirtschaftliche Erfolgsaussichten	
- Wissenschaftliche und/oder technische Erfolgsaussichten	
- Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit	
V. Arbeitsteilung/Zusammenarbeit mit Dritten	20
VI. Notwendigkeit der Zuwendung	20

I. Ziele

- Gesamtziel des Vorhabens

Die hohe Komplexität der Bildungslandschaft Kölns bringt die Herausforderung mit sich, deren Einzelelemente - als unabdingbare Voraussetzung für gelingende Bildungsbiographien ohne Brüche - in einem stimmigen und integrierten System aufeinander zu beziehen und abzustimmen. Derzeit gibt es zahlreiche fachlich oder sozialräumlich orientierte sowie an Querschnittsthemen ausgerichtete Netzwerke und mehrere noch nicht verknüpfte Berichtssysteme einzelner Bildungsbereiche (z.B. Ausbildungsbericht, Lebenslagenbericht, Demographiebericht, Integrationskonzept). Für die Bildungsberatung ist eine Struktur, in der Beratungsanlässe als „Frühwarnsystem“ und Indikator für bildungs- und sozialrelevante Entwicklungen genutzt werden, nur in Ansätzen vorhanden.

Zur Effizienzsteigerung dieser Strukturen und zur zielgerichteten, gesamtstädtischen Steuerung aller Bildungsaktivitäten ist es notwendig, Transparenz über die vorhandenen Aktivitäten und Akteure zu schaffen, die verteilten Fachlichkeiten und Zuständigkeiten aufeinander zu beziehen und eine verbindliche Maßnahmenplanung auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme und einer gemeinsam definierten Zielperspektive für den Bildungsstandort Köln zu betreiben. Diese allgemeine Perspektive wird konkretisiert in quantitativen und qualitativen Zielen für die einzelnen Bildungssektoren. Durch ständige Rückkoppelungen der jeweiligen Zielerreichungsgrade erfolgt eine Steuerung und Kontrolle der Prozesse durch die Outputverantwortlichen selbst.

Gemeinsam mit der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) hat die Stadt Köln im Rahmen des Projektes Lernende Regionen / Kommunale Kooperation wichtige Vorarbeiten für das hier vorgestellte Vorhaben geleistet.

Die in diesem Projekt beschriebene Vorgehensweise dient dazu, den Abbau von Parallelstrukturen in der Bildungslandschaft herbeizuführen, eindeutige und klare Zielformulierungen im Hinblick auf die Outputorientierung vorzunehmen sowie die handelnden Akteure und Verantwortlichen in ihrer selbst- und zielgesteuerten Zusammenarbeit zu stärken. Um Transparenz und Eindeutigkeit für Bildungsnutzerinnen und Bildungseinrichtungen herzustellen und die eingesetzten Ressourcen optimal im Sinne der Bildungsziele einzusetzen, ist eine massive Straffung der zwischenzeitlich entstandenen Strukturen vorgesehen. In diesem Sinne ist vorgesehen, innerhalb von 3 Projektphasen über die Verschmelzung und Neustrukturierung einzelner Strukturelemente in der Bildungslandschaft die Bildungsarbeit effizienter und transparenter zu gestalten. Hierbei soll im 1. Jahr primär die konzeptionelle Aufbauarbeit im Vordergrund stehen. Im 2. Jahr werden aktuell vorhandene Parallelstrukturen in der Bildungsarbeit abgebaut und ein dynamisches sich

selbst steuerndes schlankes System zusammenwirkender Bildungsakteure geschaffen. Im 3. Jahr steht die Erprobung dieses Systems im Hinblick auf die Praxistauglichkeit im Vordergrund.

Die geplante Organisationsstruktur des Kölner Modells besteht aus folgenden Elementen:

a. dem „*Bildungsstadtvorstand*“, bestehend aus dem Stadtvorstand (Oberbürgermeister und die Dezernentinnen und Dezernenten der Stadt Köln). Diese verpflichten sich und die ihnen unterstellten Ämter, Bildung als Querschnittsaufgabe zu verstehen und alle Bildungsaktivitäten auf der Basis von verbindlichen Zielvereinbarungen zu steuern. Die Dezernate legen auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme in Form des Bildungsmonitorings eine kommunale Bildungsstrategie fest, erfassen unter Beibehaltung der fachlichen Zuständigkeiten und Budgethoheiten gemeinsam die Aufwendungen für Bildung in einem virtuellen Bildungshaushalt über die Dezernatsgrenzen hinweg und legen laufend im Bedarfsfall strategische Ziele fest, die auf konkrete Ziele in den einzelnen Bildungsbereichen in Rückkoppelung mit den dort Verantwortlichen heruntergebrochen werden. Ein Controlling sichert unterjährig den Ergebnisfortschritt. Im Projektverlauf ist diese jahresbezogene Ziel- und Maßnahmenplanung in eine mittelfristige Perspektivplanung für die Weiterentwicklung des Bildungsstandorts Köln einzubinden. Derzeit sind bereits die Dezernate für Bildung, Jugend und Sport, Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen, Wirtschaft und Beschäftigungsförderung sowie für Soziales und Senioren beteiligt. Geplant ist eine Ausweitung auf alle bildungsrelevanten Dezernate.

b. der „*Lernenden Region - Netzwerk Köln*“ als eingetragenen Verein, der als freiwilliger Zusammenschluss bereits jetzt die wesentlichen Akteure der innerhalb der Stadtgesellschaft mit Bildungsfragen befassten Einrichtungen umfasst. Der Verein betreibt das Bildungsportal www.bildung.koeln.de als unabhängige Informationsplattform zur Darstellung aller Bildungsaktivitäten in Köln für die Fachöffentlichkeit und für die Bürgerinnen und Bürger.

c. dem „*Beirat Bildung Köln*“, der als gemeinsames Gremium von Dezernatsleitungen (a) und den Vertretern des Vereins „Lernende Region“ (b) die gesamte Bildungslandschaft abbildet. Dieser Beirat vereinbart sich auf gemeinsame Bildungsaktivitäten, stimmt Schwerpunktsetzungen ab und leitet aus dem Bildungsmonitoring aller Bildungsbereiche eine Zielplanung ab, letztere ebenfalls mit dem Ziel einer Mittelfristplanung.

d. dem „Bildungssekretariat“ als operativer Querschnittsabteilung, angesiedelt zunächst im Amt für Weiterbildung. Das Bildungssekretariat fungiert als Unterstützungseinheit, die im weiteren Projektverlauf mit anderen Supportstrukturen der kommunalen Bildungslandschaft zusammengeführt wird (s. S. 10/11).

Unter Beibehaltung der fachlichen Zuständigkeiten in den jeweiligen Institutionen wird damit eine dezernatsübergreifende Serviceeinheit geschaffen, die mit dem notwendigen Unterbau in den Arbeitsstrukturen der Stadtverwaltung eingebunden ist und gleichzeitig durch die Schnittstelle zur Lernenden Region – Netzwerk Köln die Einbindung der externen Akteure fortsetzt und vertieft. Im Bildungssekretariat werden folgende Aufgaben angesiedelt:

- die Geschäftsführung für den Bildungsstadtvorstand
- eine Stärken-Schwächen-Analyse als Grundlage der Entwicklung optimierter Geschäftsprozesse (Ist-Analyse auf Basis von Workshops)
- die Erstellung eines „virtuellen kommunalen Bildungshaushalts“
- die Vorbereitung der Ziel- und Maßnahmenplanung sowie
- die entsprechenden Controllingaufgaben
- die Geschäftsführung für den Beirat Bildung Köln
- die Koordination der Bildungsberichterstattung und die Aufbereitung der Ergebnisse für die Festlegung der steuerungsrelevanten Ziele
- die Bündelung und Qualifizierung aller Bildungsberatungsangebote
- die Optimierung der Strukturen und die Unterstützung der Akteure in den Bildungsübergängen
- die Entwicklung und Umsetzung eines Marketing- und Kommunikationskonzeptes für die Kölner Bildungslandschaft
- die Zusammenarbeit mit Stiftungen, soweit sie Bildungsaktivitäten fördern.

Das folgende Schaubild fasst das Organisationsmodell zusammen:

Organisationsstruktur Bildungsmanagement Köln



- Bezug des Vorhabens zu den förderpolitischen Zielen

Der Bezug des Vorhabens zu den förderpolitischen Zielen besteht in der Entwicklung und Erprobung eines kommunalen Handlungskonzeptes für Lebenslanges Lernen, das sich am konkreten, regionalen Bedarf orientiert. Durch die Intensivierung der Zusammenarbeit der Stadt Köln mit den in der Lernenden Region – Netzwerk Köln e.V. vertretenen Institutionen soll die Entwicklung und Umsetzung ressortübergreifender, kommunaler Bildungsinitiativen erreicht werden.

Das Projekt bildet also den Impulsgeber für die aktive Integration lebenslangen Lernens in die kommunalen Ressorts und verbessert die Einbindung und Vernetzung in gesamtstädtische Kommunikations-, Planungs- und Gestaltungsprozesse.

Im Mittelpunkt des Kölner Vorhabens steht der verbesserte Zugang von Bürgerinnen und Bürgern zu den Bildungsangeboten in der Kommune. Erreicht werden sollen in der zunächst dreijährigen Förderphase:

- Optimierte Bildungsbiographien durch funktionierende Schnittstellen an den Bildungsübergängen nach der Leitlinie „Anschlüsse ohne Abbrüche“
- Transparente und effektive Unterstützungsstrukturen für das Lernen im Lebenslauf und in der Folge eine deutlich erhöhte Bildungsbeteiligung insbesondere bildungsbenachteiligter Einwohnerinnen und Einwohner mit messbar besseren Ergebnissen
- Verbindliche, eindeutige und vereinfachte Strukturen der gesamtstädtischen Zusammenarbeit auf der Grundlage und unter Einbeziehung der kommunalen Vorarbeiten, gesteuert durch Zielvereinbarungen
- Effizienter und outputorientierter Einsatz der verfügbaren Personal- und Finanzmittel, Abbau von Parallelstrukturen

- Wissenschaftliche und/oder technische Arbeitsziele des Vorhabens

Im Folgenden werden die zentralen Aktionsfelder des Vorhabens in standardisierter Form hinsichtlich ihrer Ausgangssituation und Maßnahmen zur Zielerreichung vorgestellt. Gender-, Diversity- und Integrationsaspekte werden gemäß dem Leitbild der Stadt Köln in allen Aktionsfeldern berücksichtigt.

Aktionsfeld: Kommunales Bildungsmanagement in Köln

Kommunaler Entwicklungsbedarf:

Einführung der als notwendig erkannten Steuerungselemente in die kommunalen Strukturen (virtueller Bildungshaushalt, Bildungsberichterstattung); Ausbau der Kooperation mit den bildungsrelevanten Akteuren der Stadtgesellschaft auf Basis von Zielvereinbarungen.

Maßnahmen zur Zielerreichung / Wirkungskontrolle:

Bündelung der Aktionsfelder, Netzwerke und Arbeitskreise; virtueller Bildungshaushalt; Wirkungskontrolle, Handlungsempfehlungen, Leitfaden für die Aktionsfelder auf Basis des Bildungsmonitorings

Aktionsfeld: Kommunales Bildungsmonitoring

Kommunaler Entwicklungsbedarf:

Verstetigung des vorhandenen Berichtswesens; Einbezug aller relevanten Akteure der Stadtgesellschaft; Abstimmung der unterschiedlichen Einzelberichte; Zusammenführung der Einzelberichte zu einem gesamtstädtischen, abgestimmten Bildungsmonitoring

Maßnahmen zur Zielerreichung / Wirkungskontrolle:

Koordination Bildungsberichterstattung, Redaktion mit klaren Zuständigkeiten, Einbettung in den Leitbildprozess der Stadt Köln, Umsetzung der Ergebnisse in Bildungsmanagement und virtuellen Bildungshaushalt

Aktionsfeld: Bildungsberatung

Kommunaler Entwicklungsbedarf:

Professionalisierung des Beratungssystems: Qualitätssicherung / Zertifizierung der Beratung; Effizienzsteigerung der Beratungsressourcen; gesteigerte Transparenz des Beratungsangebotes für Nachfragende durch Ausbau niederschwelliger Angebote (Orientierungsberatung, Beratungshotline); effizientes Marketing für Bildungsberatung; neue Wege der Zielgruppenansprache. Eine Kooperation mit der bundesweiten Beratungshotline für Bildungsfragen ist ebenso vorgesehen wie die Nutzung von Ergebnissen der Regionalen Qualifizierungszentren (RQZ).

Maßnahmen zur Zielerreichung / Wirkungskontrolle:

- a) Konzeption und Durchführung der Qualifizierungen / Zertifizierungen
- b) Qualifizierung als Voraussetzung für Zuschüsse (Stadt Köln, Arbeitsagentur, ARGE)

Aktionsfeld: Bildungsübergänge

Kommunaler Entwicklungsbedarf:

a. Bis 2020 bleibt die Schülerzahl in Köln voraussichtlich konstant. Die Anzahl der Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Übergang Schule – Beruf steigt dabei von zurzeit ca. 42 Prozent auf über 60 Prozent im Jahr 2015. Es geht nicht nur um die bessere Abstimmung kompensatorischer und zumeist defizitorientierter Programme, sondern um eine kompetenzorientierte Weiterentwicklung der regionalen Bildungslandschaft, insbesondere für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche. Hier steht die Stärkung der Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen im Fokus. Sie müssen befähigt werden, selbst bestimmt wählen zu können, welchen Weg sie später beschreiten wollen. Dazu ist es notwendig, die Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen ressourcenorientiert so zu stärken, dass ihre selbstständige Entscheidungsfähigkeit gezielt gefördert wird.

b. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt liegt in der Gestaltung des Übergangs „Beruf – nachberufliche Lebensphase“. Hierzu wird das Kompetenzzentrum LebensARTen 50plus in das Bildungssekretariat einbezogen. Insbesondere durch die Stärkung des Ehrenamtes sollen Kompetenzen

älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger in den frühen Übergängen bis zum Übergang Schule / Beruf nutzbar gemacht werden.

Maßnahmen zur Zielerreichung/Wirkungskontrolle:

Beratung entsprechender Institutionen und Fachämter hinsichtlich neuer Konzepte und Programme für die unterschiedlichen Zielgruppen z.B. für Unterrichtsgestaltung, Projekttagewochen, etc. und Bereitstellung entsprechender Informationen. Hier findet eine enge Zusammenarbeit mit dem Aktionsfeld Familienbildung statt. Zur Wirkungskontrolle sollen neben den Schuleingangsuntersuchungen auch die Sprachstandserhebungen herangezogen werden, wobei Sprachkompetenz eine zentrale Voraussetzung für erfolgreiche Übergänge ist, wie spätestens im Übergang Schule / Beruf deutlich wird..

Aktionsfeld: Familienbildung

Kommunaler Entwicklungsbedarf:

Die Hälfte der Kölner Schülerinnen und Schüler hat derzeit einen Migrationshintergrund, viele kommen aus bildungsfernen Familien. Primäre Zielgruppe sind daher Familien mit Migrationshintergrund in sozio-ökonomisch benachteiligten Sozialräumen. Die Sprachstandserhebung von Vierjährigen in NRW („Delfin 4“) hat gezeigt, dass auch einsprachig deutsche Kinder sprachlichen Förderbedarf aufweisen. Die Teilnahme deutscher Familien an Programmen zur Familienbildung / Elternarbeit ist daher ebenfalls notwendig.

Maßnahmen zur Zielerreichung / Wirkungskontrolle:

Enge Kooperation zwischen Elementar- und Primarbereich; Vorstellung von Konzepten und Informationen zur Umsetzung von settingübergreifender Elternarbeit; neue Angebote von Familienzentren und Grundschulen; Nutzung von Synergien mit anderen Bildungsbereichen und anderen Trägern von Bildungsangeboten; Qualifizierung von Lehrkräften zur Professionalisierung der Elternarbeit im Primarbereich

Aktionsfeld: Demografischer Wandel

Kommunaler Entwicklungsbedarf:

Abgestimmtes regionales Management zur Fachkräftesicherung

Maßnahmen zur Zielerreichung / Wirkungskontrolle:

- a) Erfassung von Problembereichen während der Ausbildung und erster Arbeit
- b) Untersuchung des Übergangs Ausbildung / Arbeit (auch Übernahmequoten)
- c) Transparenz über die bereits in der Region vorhandenen Unterstützungsangebote
- d) Zielgruppenspezifische Information und Beratung zu Weiterbildungsthemen
- e) Individuelle, nachhaltige Begleitung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Übergang Ausbildung/Arbeit (Beratung und Vermittlung)

- f) Verbesserte Angebotsstruktur bedarfsbezogener Qualifizierungsmaßnahmen
- g) Verzahnung und Ausweitung der Angebote aus der Lernenden Region - Netzwerk Köln
- h) Gezielte Bewerbung der Netzwerkaktivitäten und -angebote (z. B. www.bildung.koeln.de)

- Kommunikationsstrategie / Marketingkonzept

Ausgehend von den Zielgruppen lassen sich für das Kölner Marketingkonzept für Lebenslanges Lernen drei Bereiche mit unterschiedlichen Kommunikationsstrategien unterscheiden:

a. Beschäftigte und Multiplikatorinnen im Bildungssystem

Die Ansprache dieser Zielgruppe erfolgt über das Kölner Bildungsportal www.bildung.koeln.de, das derzeit monatlich ca. 70.000 Besucherinnen und Besucher hat. Das Portal wird intensiv von den Kölner Bildungsakteuren sowohl für die Information als auch zur Darstellung der eigenen Bildungsangebote genutzt. So sind zu Semesterbeginn ca. 7.000 Angebote in der Weiterbildungsdatenbank verfügbar, die Schuldatenbank enthält aktuelle Profile aller Kölner Schulen. In der Beratungsstellendatenbank sind über 100 Bildungsberatungsstellen mit ihren Profilen hinterlegt. Im Jahr 2010 findet erneut die Didacta in Köln statt, die insbesondere diese Zielgruppe anspricht. Mit den im Rahmen des Programms geplanten übergreifenden Bildungskonferenzen und den aktionsfeldbezogenen Fachkongressen stehen weitere wichtige Instrumente zur Vertiefung des Konzeptes „Lebenslanges Lernen“ zur Verfügung.

b. Bildungsnahe Zielgruppen

Mit der Weiterbildungsmesse, dem Lernfest und der Weiterbildungsnacht hat Köln 3 etablierte und reichweitenstarke, über das Jahr verteilte Veranstaltungen, die insbesondere bildungsnahe Zielgruppen ansprechen. Dieser Personenkreis nutzt auch das breit gefächerte redaktionelle Informationsangebot und die Datenbanken zu Bildungsfragen auf dem Kölner Bildungsportal zur Selbstrecherche. Gemeinsam mit den Arbeitskreisen der Kölner Weiterbildung werden bereits heute gemeinsam Marketingaktivitäten durchgeführt. Diese gilt es im Laufe des Programms zu intensivieren und so zu bündeln, dass hohe Reichweiten in der Zielgruppe erreicht werden.

c. Bildungsbenachteiligte Zielgruppen

Hier liegt erfahrungsgemäß die größte Herausforderung in der Ansprache, da häufig die klassischen Kommunikationswege von dieser (in sich heterogenen) Zielgruppe nicht genutzt werden. Daher wurde mit der Orientierungsberatung als niederschwelligem Angebot ein erprobter Zugangsweg geschaffen, der in Zusammenarbeit mit den Beratungsstellen und gemeinsamen Marketingaktivitäten für Bildungsberatung und Bildungsteilnahme ausgebaut wird.

In den hierfür geeigneten Handlungsfeldern (Übergänge, Familienbildung, Demographischer Wandel) soll ein Schwerpunkt im Bereich Elternarbeit entwickelt werden, da hier der Schlüssel

für einen frühzeitigen kompetenzorientierten Einstieg in eine erfolgreiche Bildungskarriere vorliegt.

Im Folgenden werden die geplanten Marketingaktivitäten für die Aktionsfelder dargestellt.

Aktionsfeld: Kommunales Bildungsmanagement in Köln

Transparenz über die Bildungsangebote auf bildung.koeln.de; Bildungsmarketing für Beratung und Angebote; jährliche Bildungskonferenz und Fachkongresse der Aktionsfelder, Didacta 2010.

Aktionsfeld: Kommunales Bildungsmonitoring

Veröffentlichung Gesamtbericht als Printausgabe (Lang- / Kurz- / Onlineversion) alle 2 Jahre, Teilberichte aktuell und modular online; Bericht als zentrales Element des Leitbildprozesses

Aktionsfeld: Bildungsberatung

Beratungsstellendatenbank / FAQs / Informationen auf bildung.koeln.de; zentrale telefonische Beratungshotline (Orientierungsberatung) in Kooperation mit den Beratungsstellen; gemeinsames Marketingbudget der Beratungsstellen (für mehrsprachige Broschüren, gemeinsame Teilnahme an Weiterbildungsmesse, Lernfest, Ausbildungsbörsen etc.)

Aktionsfeld: Bildungsübergänge

Mediale Unterstützungsstruktur zum einen, um Transparenz über vorhandene Angebote und Programme zu schaffen und zum anderen, um kollegialen Austausch über die Akzeptanz und den Erfolg von Konzepten und Programmen zu fördern und ggf. zu moderieren.

Aktionsfeld: Familienbildung

Familienzentren und Schulen sowie die Kooperationspartner verfügen über ein etabliertes Kommunikationssystem, das genutzt und weiter ausgebaut werden kann.

Aktionsfeld: Demografischer Wandel

Aktive Netzwerkarbeit durch zentrale Anlaufstelle für Betriebe, Beschäftigte, Multiplikatoren, Nutzung / Optimierung vorhandener Kommunikationsinfrastrukturen der Kooperationspartner

II. Stand der Wissenschaft und Technik; bisherige Arbeiten

- Stand der Wissenschaft und Technik

Die Stadt Köln engagiert sich aktuell in einer Reihe von bildungsrelevanten Projekten auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Ein Großteil dieser Projekte ist beim antragstellenden Amt bzw. Dezernat angesiedelt und somit unmittelbar in den Arbeitszusammenhang „Lernen vor Ort“ eingebunden (Aktiv im Alter, BMFSJ, Alphabetisierung im Sozialraum, BMBF, Berufsbezogene Sprachmaßnahmen (BAMF), Bildungsscheck / Bildungsprämie, Land NRW / BMBF, JOBSTARTER - Für die Zukunft ausbilden, BMBF, Lokales Kapital für soziale Zwecke, BMFSJ,

Perspektive Berufsabschluss, BMBF, Schulverweigerung - Die 2. Chance, BMFSJ, Xenos - Netzwerk für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge. Zusätzlich kann auf die Erfahrungen aus einer Reihe von abgeschlossenen Projekten zurückgegriffen werden, in denen Vorarbeiten für das kommunale Bildungsmanagement erbracht wurden, z.B. Lernende Regionen sowie EQUAL I und II.

Das Programm Soziale Stadt - Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ), BMVBS liegt in der fachlichen Zuständigkeit des Amtes für Stadtentwicklung für Statistik, mit dem eine Kooperation auf den bildungsrelevanten Themenfelder, insbesondere im Übergang Schule / Beruf vereinbart wurde.

Neben den direkten Projektergebnissen nimmt der Antragsteller Bezug auf den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) sowie den Deutschen Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen (DQR) und den Entwurf einer Entschließung des Rates der EU über den Ausbau der Politiken, Systeme und Praktiken auf dem Gebiet der lebensbegleitenden Beratung in Europa.

- Bisherige Arbeiten des Antragstellers

Köln ist mit 1 Million Einwohnern die viertgrößte Stadt der Bundesrepublik mit 572 Kitas, davon 250 in städtischer Trägerschaft, 313 Schulen, einer der größten Universitäten Deutschlands, mehr als 10 Hochschulen und mehr als 300 Einrichtungen der beruflichen, allgemeinen und Gesundheitsbildung. Dazu kommen vielfältige Einrichtungen wie Jugendzentren, Bürgerzentren und Bibliotheken, in denen informelles und non-formales Lernen stattfindet.

In der Stadtverwaltung Köln sind die Bereiche Kinder/Jugend/Familie, Schulverwaltungsamt/Schulamt und Amt für Weiterbildung/VHS in einem Bildungsdezernat zusammengefasst. Wichtige Aktivitäten im Zusammenhang mit Lebenslangem Lernen finden sich darüber hinaus in den Ämtern Soziales, Kultur, Gesundheit, Stadtentwicklung und Statistik, Umwelt, in der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, in den sozialräumlichen Bezügen und in der Personalentwicklung.

In zentralen Themenfeldern hat die Stadt Köln bereits heute Verantwortungspartnerschaften mit dem Land NRW und weiteren Partnern vor Ort vertraglich vereinbart:

In der Fortsetzung des NRW-Modellprojekts „Selbständige Schule“ hat die Stadt Köln 2008 einen Kooperationsvertrag mit dem Land zur Weiterentwicklung der regionalen Schul- und Bildungslandschaft abgeschlossen. Mit 110 Kölner Schulen haben sich bereits mehr als 1/3 aller Kölner Schulen angeschlossen und arbeiten schulformübergreifend in unterregionalen Strukturen gemeinsam an den Themen individuelle Förderung, fächerübergreifende Kompetenzen, Übergänge zwischen Schulen und Schulformen. Unterstützt werden die Schulen durch ein mit 5

Personen ausgestattetes städtisches **Regionales Bildungsbüro**. Im Jahr 2006/07 wurde die Hälfte der Gesamtschülerzahl (ca. 70.000 Schülerinnen und Schüler) von dem Modellprojekt erreicht. Die konkreten Ziele werden von einer regionalen Bildungskonferenz und einer regionalen Steuerungsgruppe definiert; 2 Hauptziele und 9 Handlungsfelder wurden durch Ratsbeschluss definiert.

Im April 2008 schlossen Bezirksregierung, Universität zu Köln und Stadt Köln einen Vertrag zur Gründung des „**Zentrums für Mehrsprachigkeit und Integration**“ (**ZMI**). Damit werden die Sprachförderaktivitäten in allen Schulformen, die Lehr- und Forschungsaktivitäten von 7 Hochschulen und die Sprachfördermaßnahmen in Familienzentren, städtischen Kitas, der Lehrerfortbildung und der Volkshochschule aufeinander abgestimmt.

Initiiert vom „**Kölner Bündnis für Arbeit**“ wurde ein Vertrag zwischen Arbeitsagentur, Bezirksregierung und Stadt geschlossen, der das Übergangsmanagement Schule – Beruf optimieren soll, indem die Beratungsleistungen der Jugendberufshilfe, der Berufsberatung und der Koordinatorinnen und Koordinatoren für Studien- und Berufsorientierung in den Schulen aufeinander abgestimmt werden und ein **zentrales Ausbildungsbüro** unter Mitwirkung aller Partner eingerichtet wird. Übergreifende Ziele dieser Kooperation sind die Verbesserung der Entscheidungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern in Bezug auf ihre Ausbildungs-, Studien- und Berufswegplanung sowie die Stärkung der Ausbildungsreife von Jugendlichen im Übergang Schule – Beruf. Arbeitsschwerpunkte sind u.a. Bildungsberatung im Übergangssystem, Kompetenzfeststellungsverfahren und Professionalisierung des Systems.

In Köln Mülheim wird das Strukturförderprogramm „**Integriertes Handlungskonzept Mülheim 2020**“ mit den drei Handlungsfeldern Lokale Ökonomie, Bildung und Städtebau umgesetzt. Zielsetzung ist es, wissenschaftlich begleitet Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie die Lebensbedingungen der in einem Quartier lebenden Menschen verbessert werden können.

Darüber hinaus finden in Köln vielfältige Verknüpfungen von Bildungsaktivitäten statt, wie z.B. Weiterentwicklung der Familienzentren, sozialraumorientierte Hilfsangebote in elf Sozialraumgebieten, die U-25-Konferenz mit einem Pilotstandort Chorweiler, die geplante stadtweite Entwicklung von Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung oder die modellhafte Entwicklung von stadtteilbezogenen Bildungslandschaften, die sowohl inhaltlich-pädagogische als auch räumlich-bauliche Gemeinschaftsplanungen unterschiedlicher Bildungseinrichtungen zum Inhalt haben (z.B. das Projekt Bildungslandschaft Altstadt-Nord / Montags-Stiftungen).

Seit 2002 arbeitet die **Lernende Region - Netzwerk Köln e.V. (LRNK)** als Zusammenschluss der wesentlichen Akteure der Stadtgesellschaft (IHK, HWK, Kreishandwerkerschaft, Arbeits-

agentur, DGB, Arbeitgeberverband, Schulamt für die Stadt Köln / Bezirksregierung, Sprecher der Weiterbildungsarbeitskreise) unter dem Vorsitz der Stadt Köln. Zentrale Produkte und Dienstleistungen sind der Betrieb des Bildungsportal bildung.koeln.de, die Orientierungsberatung und Moderation des Bildungsberatungsstellen-Netzwerkes, die Umsetzung der Bildungsberichterstattung, regionales Bildungsmarketing sowie die Tätigkeit als Projektagentur für unterschiedlichste Bildungs- und Beschäftigungsträger.

Das **Kompetenzzentrum LebensARTen 50plus** ist eine Kooperation von Universität zu Köln, Seniorenvertretung der Stadt Köln und Volkshochschule Köln. Von den Einwohnerinnen und Einwohnern Kölns sind 22% 60 Jahre und älter. Um die Chancen des demographischen Wandels in Köln optimal zu nutzen, ist eine aktive Beteiligung möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger erforderlich. Das Kompetenzzentrum hat das Ziel, 30 stadtteilbezogene Seniorennetzwerke aufzubauen und zu betreuen und kooperiert im Aktionsfeld Bildungsübergänge mit dem hier vorgestellten Vorhaben.

Zentrale Aufgabe im Projektverlauf wird sein, diese vorhandenen Strukturen bei Aufrechterhaltung der inhaltlichen Autonomie organisatorisch zusammenzuführen.

Auf den einzelnen Aktionsfeldern wurden durch die Stadt Köln und die Kooperationspartner bisher die folgenden Vorarbeiten geleistet:

Aktionsfeld: Kommunales Bildungsmanagement in Köln

Vorarbeiten im Programm Lernende Regionen / Kommunale Kooperation: Dezernatsübergreifendes Organisationsmodell liegt vor; Einbindung der relevanten Institutionen der Stadtgesellschaft ist erfolgt; Kooperationsstrukturen wurden verbindlich vereinbart.

Aktionsfeld: Kommunales Bildungsmonitoring

Etabliertes Berichtswesen: u.a. integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung, Ausbildungsbericht, Schulabgängerbefragung; Ergebnisse des Kölner Hearings zur Bildungsberichterstattung; Aufbau ressortübergreifender Redaktionsstruktur ist erfolgt; Teilnahme am BMBF-Pilotprojekt „Regionales Bildungsmonitoring“ seit Ende 2008.

Aktionsfeld: Bildungsberatung

Orientierungsberatung für Bildungsfragen seit 6 Jahren - Lotsenfunktion zu 100 Kölner Beratungsstellen - finanziert durch die Stadt Köln; langjähriger Zusammenschluss der Beratungsstellen im AK Vernetzte Beratung Köln; Beratungsstellendatenbank auf bildung.koeln.de; erste gemeinsame Qualifizierungsmaßnahmen zur Professionalisierung und Bestrebungen zur Qualitätssicherung, Dozententätigkeit für das RQZ NRW.

Aktionsfeld: Bildungsübergänge

Im Aktionsfeld Bildungsübergänge erfolgt innerhalb des Förderprogramms bewusst eine Konzentration auf zwei Zielgruppen: Kinder und Jugendliche im Schul- und Vorschulalter sowie Erwachsene im Übergang Berufsleben / nachberufliche Lebensphase. Weitere relevante Übergänge und die entsprechenden Vorarbeiten z.B. im Übergang Schule – Beruf / Studium werden, wie bereits dargestellt, bereits im Regelbetrieb oder in den Feldern „Demographischer Wandel“ und „Bildungsberatung“ bearbeitet.

Aktionsfeld: Familienbildung

Familienzentren in Köln schaffen an der Schnittstelle von Kindertageseinrichtungen, Familienbildung, Familienhilfe und Beratung bedarfsgerechte und niederschwellige Zugänge für Familien. Die institutionelle Öffnung ermöglicht die Integration institutionsspezifischer Angebote und Leistungen in ein Gesamtkonzept. Mit dem Anschluss an zusätzliche regionale Angebote und eingebettet in lokale Strukturen wird ein breit gefächertes Unterstützungssystem aufgebaut, das Familien fördert und aktivierende Impulse im Gemeinwesen setzt. Damit werden sowohl Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern gefördert als auch Eltern / Familien unterstützt. Um die Bildungserfolge sowohl im Elementarbereich als auch in über 150 Grundschulen in Köln zu steigern, werden mit Eltern Qualifizierungsprojekte zur Stärkung der Erziehungskompetenz durchgeführt. An den Grundschulen kommen gezielt sprachfördernde Maßnahmen zum Einsatz: Das Land NRW stellt ca. 220 „Integrationshilfe“-Stellen für Schulen aller Schulformen mit entsprechenden integrativen Konzepten bereit.

Aktionsfeld: Demografischer Wandel

Vorhanden sind Ausbildungsbericht, Büro Übergangsmanagement, Forschungsprojekte (Rhein-Energie Stiftung), Weiterbildungsberatung der Kammern u.a. Träger, Bündnis für Arbeit

III. Ausführliche Beschreibung des Arbeitsplans

- Vorhabenbezogene Ressourcenplanung

Die Ressourcenplanung ist nach den Aktionsfeldern gegliedert.

Aktionsfeld:	Kommunales Bildungsmanagement in Köln
Zeitraum / Personenmonate	1. bis 36. Monat / 108 PM
Förderbedarf	1 Stelle TVÖD 14, Projektleitung, 2 Stellen TVÖD 12 Wiss. MA., Sachmittel f. Öffentlichkeitsarbeit, Bildungskonferenzen / Kongresse
Eigenengagement	0,5 Stelle TVÖD 13 Bildungshaushalt / Controlling, Sachmittel
Aktionsfeld:	Kommunales Bildungsmonitoring

Zeitraum / Personenmonate	1. bis 36. Monat / 72 PM
Förderbedarf	0,75 Stelle TVÖD 14 Umsetzung Bildungsbericht 0,75 Stelle TVÖD 13 Redaktion Bildungsbericht Mittel Auftragsvergabe an Hochschulen / Institute für Studien
Eigenengagement	Bereitstellung www.bildung.koeln.de, Personal- und Sachmittel
Aktionsfeld:	Bildungsberatung
Zeitraum / Personenmonate	1. bis 36. Monat / 36 PM
Förderbedarf	1 Stelle TVÖD 13 (Qualifizierung / Zertifizierung), Mittel Auftragsvergabe Qualifizierung, Vorbereitung Zertifizierung
Eigenengagement	1 Stelle TVÖD 11 Orientierungsberatung, Beratungsstellendatenbank / Portal, Sachmittel

Aktionsfeld:	Bildungsübergänge
Zeitraum / Personenmonate	1. bis 36. Monat / 36 PM
Förderbedarf	1 Stelle TVÖD 14 Vollzeit (Kita / Grundschule)
Eigenengagement	1 Stelle TVÖD 15 Vollzeit (Seniorenbildung)
Aktionsfeld:	Familienbildung
Zeitraum / Personenmonate	1. bis 36. Monat / 36 PM
Förderbedarf	0,75 TVÖD 12 Unterstützung Familienzentren / Entwicklung und Erprobung sozialraumorientierter Konzepte der Familienbildung; 0,75 TVÖD 12 Professionalisierung Elternarbeit in Grundschulen Mittel Auftragsvergabe Qualifizierung / Professionalisierung
Eigenengagement	Sachmittel
Aktionsfeld:	Demografischer Wandel
Zeitraum / Personenmonate	1. bis 36. Monat / 36 PM
Förderbedarf	1 Stelle TVÖD 13 (Koordinationsstelle)
Eigenengagement	Sachmittel

- Meilensteinplanung

Aktionsfeld	09-12 2009	1.Hj. 2010	2.Hj. 2010	1.Hj. 2011	2.Hj. 2011	1.Hj. 2012	07.-08 2012
Kommunales Bildungsmanagement							
Gesamtsteuerung des Arbeits- / Zeitplans							
Aufbau Bildungsstadtvorstand + Bildungssekretariat							
Konzeption zur Konzentration der Bildungsarbeit							
Umsetzung Konzept zur Konzentration Bildungsarbeit							
Stärkung der Output-Verantwortlichen							
Implementierung Zielsysteme / Selbststeuerung							
Erprobung der neuen Strukturen							
Konzeption Bildungshaushalt							
Umsetzung / Anwendung Bildungshaushalt							
3 Bildungskonferenzen, 6 Fachkongr. Aktionsfelder							
Umsetzung Handlungsempfehlungen / Leitfaden							
Berichterstattung in relevante Gremien							
Kommunales Bildungsmonitoring							
Fertigstellung 1. / 2. Kölner Bildungsbericht							
Fortschreibung Berichterstattung / Aufbau Monitoring							
Studien zu relevanten Themenfeldern							
Ergebnistransfer BMBF Pilotprojekt							
Bildungsberatung							
Bestandsaufnahme bei ca. 100 Beratungsstellen							
Konzeption Qualifizierungs- / Zertifizierungskonzept							
Umsetzung Qualifizierungs- / Zertifizierungskonzept							
Evaluation Qualifizierung / Zertifizierung							
Entwicklung Transfermodell							
Bildungsübergänge							
Bestandsaufnahme Kitas / Schulen, Seniorenbildung							
Handlungskonzept Beratung Kompetenzorientierung							
Beratungsarbeit für Institutionen in den Settings							
Qualifizierungsangebote für Multiplikatoren / Settings							
Selbstevaluation							
Entwicklung Transfer-Handreichung für Settings							
Demographischer Wandel							
Bestandsaufnahme / Einrichtung Koordinationsstelle							
Beratung für Betriebe, Beschäftigte, Multiplikatoren							
Transferfähige Handreichung f. Betriebe / Beratende							
Formative Selbstevaluation des Beratungsprozesses							
Familienbildung / Elternarbeit							
Bestandsaufnahme							
Aufbau Koop-Struktur Familienzentren/Grundschulen							
Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen							
Sozialräumliche Umsetzung Konzepte							
Selbstevaluation der Maßnahmen und Konzepte							

IV. Verwertungsplan

- Wirtschaftliche Erfolgsaussichten

In den einzelnen Aktionsfeldern sind die folgenden fachlich-inhaltlichen Erfolge zu erwarten:

Aktionsfeld: Kommunales Bildungsmanagement in Köln

Qualitative(s) Ziel(e) im Aktionsfeld:

Etablierung eines kohärenten Bildungsmanagements auf Grundlage des Bildungsmonitorings; Verringerung von Overhead-Strukturen und zeitlicher Inanspruchnahme; Konzentration auf Output; Steigerung der Transparenz und Effizienz der Leistungen für Bürgerinnen und Bürger

Quantitative(s) Ziel(e) im Aktionsfeld:

Restrukturierung der Netzwerke und Arbeitskreise unter den Gesichtspunkten der Effizienzsteigerung und Ressourcenschonung; gemeinsame Ziel- / Maßnahmenplanung ab Mitte 2010; gemeinsame Budgetierung ab 2011

Aktionsfeld: Kommunales Bildungsmonitoring

Qualitative(s) Ziel(e) im Aktionsfeld:

Umfassende, kontinuierliche Berichterstattung über alle Bildungsbereiche unter Einbezug der Stadtgesellschaft; Kölner Schwerpunkte für den 1. Bericht: Bildungsübergänge, Weiterbildung, Netzwerke und Unterstützungsstrukturen

Quantitative(s) Ziel(e) im Aktionsfeld:

Aufbau einer Berichtsstruktur mit kontinuierlichem, 2-jährigem Gesamtberichtszyklus

Aktionsfeld: Bildungsberatung

Qualitative(s) Ziel(e) im Aktionsfeld:

Qualitätsgesichertes Beratungssystem in Köln unter Einbeziehung städtischer und nicht-städtischer Beratungsstellen; Stärkung und Professionalisierung der vorhandenen Infrastruktur

Quantitative(s) Ziel(e) im Aktionsfeld:

90 % der städtischen Beratungsstellen, 60 % der nicht-städtischen Beratungsstellen sind Ende 2011 qualifiziert, 70 % der städtischen Beratungsstellen, 35 % der nicht-städtischen Beratungsstellen sind Mitte 2012 zertifiziert.

Aktionsfeld: Bildungsübergänge

Qualitative(s) Ziel(e) im Aktionsfeld:

Akteure und Verantwortliche handlungsfähig machen, um die Verhältnisse in den Settings Kita und Schule so zu verändern bzw. auszubauen, dass eine Stärkung der Life Skills / Lebenskompetenzen möglich wird. Frühzeitige Förderung der Lebenskompetenzen um mittelfristig Verbesserung der Entscheidungsfähigkeit und Berufswahlkompetenz der Jugendlichen zu erreichen

Quantitative(s) Ziel(e) im Aktionsfeld:

Im Projektzeitraum sollen 50 % der Kölner Grundschulen und 50 % der Kitas / Kindergärten von dem Angebot erreicht werden.

Aktionsfeld: Familienbildung

Qualitative(s) Ziel(e) im Aktionsfeld:

- a) Stärkung der allgemeinen Erziehungskompetenz bildungsferner Familien mit dem Ziel verbesserter Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft.
- b) Verbesserung der Sprachkompetenzen von Eltern und Kindern, um ihre Bildungschancen zu erhöhen und Integration zu ermöglichen.

Quantitative(s) Ziel(e) im Aktionsfeld:

- a) 20% der verfügbaren Integrationshilfestellen werden gesteuert eingesetzt.
- b) Die Zahl von Grundschulen, die aktive Elternarbeit durchführen, verdoppelt sich.
- c) Anteil von Eltern mit Migrationshintergrund in Elternvertretungen erhöht sich um 10 %.
- d) Jährlich finden mindestens fünf gemeinsame Fortbildungen für das pädagogische Personal von Familienzentren und Grundschulen zum Thema Elternarbeit statt.

Aktionsfeld: Demografischer Wandel

Qualitative(s) Ziel(e) im Aktionsfeld:

Nutzung der Potenziale junger Menschen, insbesondere mit Migrationshintergrund, verbesserte gesellschaftliche und berufliche Integration

Quantitative(s) Ziel(e) im Aktionsfeld:

Steigerung der Ausbildungsquote Jugendlicher mit Migrationshintergrund von derzeit nur 50 % auf 60 % bis Ende 2012

- Wissenschaftliche und/oder technische Erfolgsaussichten

Zu erwarten sind die folgenden strukturell-organisatorischen Verbesserungen des Bildungsstandortes Köln:

Aktionsfeld: Kommunales Bildungsmanagement in Köln

Innovationspotenzial:

dynamisches, selbst- und zielgesteuertes Organisationsmodell zur Stärkung der Bildungsverantwortlichen vor Ort; gesamtstädtische, ressortübergreifende Bildungsstrategie und ein entsprechender gemeinsamer virtueller Bildungshaushalt, kommunales Bildungsmonitoring; Wirkungskontrolle von Maßnahmen bezogen auf die Bildungsbiographien

Kooperationspartner und Kooperationsstruktur:

Bildungsstadtvorstand, Lernende Region Netzwerk Köln e.V. Beirat Bildung Köln (gemeinsames Gremium), Bildungssekretariat (operative Supporteinheit), Regionale Bildungslandschaft

Aktionsfeld: Kommunales Bildungsmonitoring

Innovationspotenzial:

Bereichsübergreifende kontinuierliche Bildungsberichterstattung als (Informations-)Basis für kommunales Bildungsmanagement und Wirkungskontrolle von Maßnahmen;

Kooperationspartner und Kooperationsstruktur:

Erstellung des Gesamtberichtes mit allen Zuständigen der Einzelberichte; Ergänzung der Berichte durch Befragungen im Rahmen des Kölner Mikrozensus mit Fragen zur Bildungsbeteiligung, Forschungsprojekte der FH Köln und der Katholischen Hochschule NRW zum Übergang Schule - Beruf, gefördert durch die RheinEnergie-Stiftung; in Planung: Längsschnittstudie zum Verbleib Jugendlicher / junger Erwachsener im Übergang Schule - Beruf

Aktionsfeld: Bildungsberatung

Innovationspotenzial:

Gesamtstädtisches, verbindliches Qualifizierungs- / Zertifizierungssystem für kommunale und nicht-städtische Beratungseinrichtungen; innovatives Marketing für Bildungsberatung; telefonische Beratungshotline (Orientierungsberatung)

Kooperationspartner und Kooperationsstruktur:

AK Vernetzte Beratung – Zusammenschluss aller relevanten städtischen und nicht-städtischen Kölner Bildungsberatungsstellen (u.a. Agentur für Arbeit, ARGE, IHK, HWK)

Aktionsfeld: Bildungsübergänge

Innovationspotenzial:

Paradigmenwechsel, der in den Systemen Kita und Schule von der Defizitorientierung hin zur Ressourcenorientierung und zur individuellen Förderung vollzogen werden muss.

Kooperationspartner und Kooperationsstruktur:

Bezirksregierung, Schulamt, Schulverwaltungsamt, Jugendamt, Kompetenzzentrum LebensArten 50 +, Institutionen der verschiedenen Settings, Jugendhilfe- / Weiterbildungsträger; Rheinenergie Stiftungen, Arbeitsagentur, Regionales Bildungsbüro, Büro Übergangsmanagement

Aktionsfeld: Familienbildung

Innovationspotenzial:

Gemeinsam mit Schulaufsicht und wissenschaftlicher Unterstützung besteht zum einen die Chance, eine neue Form der Elternarbeit zu entwickeln und die Ergebnisse in die Aus- und Fortbildung des pädagogischen Personals einfließen zu lassen und zum anderen bei der Ent-

wicklung und Implementierung der Bildungsangebote für Familien neue Kooperationsstrukturen zwischen Elementar- und Primarbereich zu schaffen.

Kooperationspartner und Kooperationsstruktur:

Jugendamt, Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration, Gesundheitsamt, Wohlfahrtsverbände, Migrantenselbsthilfe-Organisationen, Rheinenergie Stiftung Familie

Aktionsfeld: Demografischer Wandel

Innovationspotenzial:

Unterstützungsstruktur für junge Menschen im Übergang Ausbildung / Beruf nach Beginn der Ausbildung oder erster Arbeitsaufnahme

Kooperationspartner und Kooperationsstruktur:

Stadtentwicklung (Dez. VI), HWK Köln, IHK Köln, Kreishandwerkerschaft, Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften, Agentur für Arbeit, ARGE, Migrantenselbsthilfe-Organisationen

- Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit

Aktionsfeld: Kommunales Bildungsmanagement in Köln

Das Organisationsmodell bietet sich insbesondere für den Transfer in andere Großstädte an, in denen Kooperationsstrukturen sowohl innerstädtisch als auch in der Stadtgesellschaft erforderlich sind. Ein Anwendungsleitfaden für eine gesamtstädtische Bildungsstrategie wird im Projektverlauf erstellt. Das ganzheitliche, kohärente Management der örtlichen Bildungslandschaft wird als dynamisches und selbststeuerndes System implementiert und von den Produktverantwortlichen dauerhaft in der Praxis gelebt. Eine Selbstevaluation dient der ständigen Verbesserung.

Aktionsfeld: Kommunales Bildungsmonitoring

Bildungsberichterstattung / Bildungsmonitoring als kontinuierlicher Prozess in der Stadtgesellschaft und nicht als einmalige – und damit folgenlose – Kraftanstrengung einiger weniger handelnder kommunaler Akteure oder wissenschaftlicher Einrichtungen; Bildungsberichterstattung als feste Position im Haushalt der Stadt Köln

Transfer wird durch Teilnahme am BMBF-Pilotprojekt „Regionales Bildungsmonitoring“ und Online-Verfügbarkeit der Handlungsempfehlungen „Bildungsmonitoring“ sichergestellt.

Aktionsfeld: Bildungsberatung

Verpflichtung der Beratungsstellen zur Erneuerung/Verlängerung der Qualifizierung im 3 Jahres-Rhythmus; Übertragbarkeit des Qualifizierungs-/ Zertifizierungssystems auf andere Kommunen

Aktionsfeld: Bildungsübergänge

Handreichung zu kommunalen Handlungsstrategien im Aktionsfeld und Empfehlungen zu Instrumenten, Konzepten und Programmen für die unterschiedlichen Zielgruppen z.B. über einen

Online-Atlas zu Programmen zur Life-Skill-Stärkung junger Menschen. Organisation regionaler / überregionaler Fachkongresse; Vorträge auf Fachveranstaltungen wie Schulleiterkonferenzen, Konferenzen und Messen, Möglichkeiten zum moderierten kollegialen (Erfahrungs-)Austausch

Aktionsfeld: Familienbildung

Konzepte und Materialien werden mit einem geringen zusätzlichen Aufwand der Kommune auch nach dem Ende der Förderzeit verwertet, gleichzeitig sind alle Materialien transferfähig.

Aktionsfeld: Demografischer Wandel

Übertragbarkeit des Modells „Fachkräftesicherung“ auf andere Kommunen mit einem hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund

V. Arbeitsteilung/Zusammenarbeit mit Dritten

Die Stadt Köln kooperiert im Rahmen des Programms „Lernen vor Ort“ im Rahmen einer Grundpatenschaft mit den beiden RheinEnergie Stiftungen „Jugend/Beruf, Wissenschaft“ und „Familie“, die bereits Mitglied im Stiftungsverbund sind. Die beiden Stiftungen engagieren sich im Rahmen der Zusammenarbeit durch die Teilnahme an Gremiensitzungen, die Mitwirkung beim Aufbau eines lokalen Stiftungsverbundes zur Sicherung der Nachhaltigkeit, die Unterstützung bei der Durchführung von örtlichen Fachkongressen und Bildungskonferenzen sowie die Verfügbarmachung von Expertise auf den jeweiligen Aktionsfeldern. Des Weiteren wurde vereinbart, dass Projekte, die sich für die Entwicklung der Bildungsinfrastruktur als notwendig erweisen, durch die Stiftungen im Rahmen ihrer Förderschwerpunkte nach Antragstellung gefördert werden können. Zentrale Arbeitsschwerpunkte sind die Aktionsfelder Bildungsübergänge, insbesondere Übergang Schule – Beruf mit Schwerpunkt Ausbildungsfähigkeit und Familienbildung. Die weiteren Kooperationen wurden unter IV. in den Aktionsfeldern bereits aufgeführt.

VI. Notwendigkeit der Zuwendung

Die hier dargestellten Arbeitspakete sind auf Grund des erforderlichen Entwicklungsaufwandes trotz der vorhandenen erheblichen personellen und finanziellen Eigen- und Drittmittel nicht zu bewältigen. Bereits die derzeit durch die Stadt Köln geleisteten Arbeiten in Kooperation mit der Lernenden Region – Netzwerk Köln e.V. stellen eine erhebliche Inanspruchnahme der knappen verfügbaren Ressourcen dar. Zur nachhaltigen Entwicklung der Bildungslandschaft ist eine Vertiefung der Zusammenarbeit erforderlich. Daher ist die beantragte Zuwendung notwendig, um die notwendigen Personalressourcen einsetzen und die Arbeitspakete erfolgreich und zielgerichtet zu bearbeiten. Nach Abschluss der Entwicklungsarbeiten können die Produkte und Dienstleistungen im Regelbetrieb mit den städtischen Ressourcen nachhaltig vorgehalten werden.